



BDSV fordert attraktive „Grüne Jobs“ für Zukunftsbranche

Pressemeldung vom 25. Mai 2009

Die BDSV Bundesvereinigung Deutscher Stahlrecycling- und Entsorgungsunternehmen e.V. setzt sich seit vielen Jahren für zukunftsfähige und nachhaltige Aus- und Weiterbildung in der Recyclingbranche ein. In 2002 war die BDSV an der Erarbeitung der Umwelttechnischen Berufe beteiligt. Die Fachkraft Kreislaufwirtschaft ist ein Teil dieser Berufsfamilie und löste den „Ver- und Entsorger“ ab. „Leider haben sich unsere Erwartungen, ein attraktives und praxismgerechtes Berufsbild für zukünftige Herausforderungen zu schaffen, nicht erfüllt“, sagte Jürgen Karle, Präsident der BDSV. Nach sieben Jahren Erfahrungen mit den neuen Berufen würde sich zeigen, dass sowohl die Recyclingtechniken als auch die Vielfalt der Wertstoffe nicht ausreichend vermittelt werden. Anspruchsvolle neue Recyclingverfahren, eine tiefere Sortierung der Wertstoffe und das Zurückdrängen der Deponierung würden die Branche prägen.

Die Ausbildungspraxis in der Entsorgungs- und Recyclingbranche zeige, dass nach wie vor vor allem kommunale Unternehmen, die Verbrennungsanlagen und/oder Deponien betreiben, die Fachkraft nutzen würden. Nach dem Ergebnis einer BDSV-Mitgliederumfrage nutzen jedoch gerade die Unternehmen mit fortschrittlicher Recyclingtechnik beispielsweise in der Aufbereitung von Elektronikschrott, Sortierung und Aufbereitung von Fe- und NE-Metallschrotten dieses Berufsbild fast gar nicht. Vielmehr würden viele Betriebe herkömmliche gewerbliche Berufe wie den „KFZ-Mechatroniker“ ausbilden. Die speziellen Kenntnisse eines „Recyclingtechnikers“ müssten dann innerbetrieblich vermittelt werden.

Die Recyclingbranche zählt zu den absoluten Zukunftsbranchen, der glänzende Zukunftsaussichten mit steigenden Umsatz- und Mitarbeiterzahlen vorhergesagt wird. Dies wurde erst vor wenigen Tagen nochmals durch den „Umwelttechnologie-Atlas 2.0“ des BMU, der in Zusammenarbeit mit Roland Berger Strategy Consultants erstellt wurde, bestätigt. Etwa 12.000 Unternehmen gehören nach Erhebungen des Statistischen Bundesamtes und des Bundesinstitutes für Berufsbildung zu der Branche der „Umwelttechnologien“. Diese bilden jährlich etwa 21.000 junge Leute aus. Aber nur etwa 1 % davon, das sind etwa 220 Auszubildende, haben im vergangenen Jahr den Beruf Fachkraft Kreislaufwirtschaft gewählt. „Dies ist aus unserer Sicht ein Zeichen dafür, dass wir zum einen noch massiv Werbung betreiben müssen und zum anderen aber vor allem die Ausbildungsinhalte hinsichtlich neuer Anforderungen der Branche zu durchforsten haben“, sagte Jürgen Karle. „Unsere Unternehmen müssen, um im international immer härter werdenden Wettbewerb zu bestehen, auf die best ausgebildeten Mitarbeiter bauen können“.

Ansprechpartnerin für Presse- und Öffentlichkeitsarbeit:

Dr. Beate Kummer

- Umweltkommunikation -

BDSV – Bundesvereinigung Deutscher Stahlrecycling- und Entsorgungsunternehmen e.V.

Berlin/Düsseldorf

Mobil: 0151-19381186

Mail: buero@beate-kummer.de

Informationen zur BDSV:

Die BDSV ist ein bundesweit tätiger Wirtschaftsverband. Sie vertritt die Interessen von über 600 Unternehmen, die in den Bereichen Stahlrecycling und weiteren Entsorgungsdienstleistungen tätig sind. Die Unternehmen beschäftigen derzeit etwa 35.000 Mitarbeiter und erwirtschaften einen Jahresumsatz von etwa 10 Mrd. Euro. Die BDSV ist damit der größte Stahlrecycling-Verband in Europa.